PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Simbabwe.

Projekt

MÄDCHEN VOR KINDERHEIRAT SCHÜTZEN

durch:

- **Zugang zu Bildung und beruflichen Perspektiven**
- **Aufklärungsarbeit und Gewaltprävention**
- **Einkommen schaffende Maßnahmen für junge Frauen und ihre Familien**

PROJEKTREGIONEN

Kwekwe

PROJEKTLAUFZEIT

Juli 2023 – Juni 2026

BUDGET

1.475.150 €

ZIELE

- Anzahl der Kinderheiraten senken
- Verringerung von Frühschwangerschaften

MAßNAHMEN

- Schulung von Lehrkräften und Schulleiter:innen zur Vermittlung von sexueller Aufklärung
- Bereitstellung von beruflichen Start-up-Kits für junge Menschen
- Schulung von 30 lokalen Gemeindevorsitzenden zur Rechtsetzung zu Kinderheirat, Kinderschutz und Zugang zu Bildung
- Einbeziehung von politischen Entscheidungsträger:innen und traditionellen Autoritäten in Form von Politikdialogen

Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Simbabwe.

In Gesprächsrunden klären wir Jugendliche über Geschlechter-ungleichheiten auf und bieten Lösungs-ansätze an

Was uns erwartet

Kinderheirat ist eine Form von geschlechtsspezifischer Gewalt. Die Wurzeln hierfür liegen in gesellschaftlich verankerter Geschlechterungleichheit, die vielen Mädchen ihre Kindheit nimmt und sie einem erhöhten Risiko von kontinuierlicher Gewalt aussetzt. Auch in Simbabwe werden häufig Kinder frühverheiratet. Eine von drei Frauen im Alter von 20 bis 24 gibt an, vor dem achtzehnten Lebensjahr verheiratet worden zu sein (Multiple Indicator Cluster Survey (MICS), 2019). Kinderheirat und Zwangsheirat kommen häufiger in ländlichen Gebieten vor. Dort werden 40 Prozent der Mädchen vor dem achtzehnten Lebensjahr verheiratet, im Gegensatz zu 19 Prozent in den urbanen Gebieten. Midlands Province, in der auch das Projektgebiet Kwekwe liegt, belegt den fünften Platz in der Häufigkeit von Kinderheirat in Simbabwe (UNICEF Bericht zum Wohlbefinden der Kinder (2015)): hier werden 31 Prozent der Mädchen vor dem achtzehnten Lebensjahr verheiratet. Dies liegt vor allem an Armut, da die hauptsächlich informelle, lokale Wirtschaft den Familien in diesem Gebiet sehr wenig Perspektive und Einkommenssicherheit gibt. Oft wissen Eltern nicht, ob sie im nächsten Monat noch die Schulgebühren bezahlen können. Dies führt dazu, dass vor allem Mädchen die Schule abbrechen und früh verheiratet werden.

Eng an die vorherrschende Armut gekoppelt, fehlt es in den Gemeinden Kwekwes an Bewusstsein über sexuelle und reproduktive Gesundheitsrisiken. Viele junge Menschen sind nicht sexuell aufgeklärt und in ihrem sozialen Umfeld auf sich allein gestellt. Somit steigt die Gefahr, schon früh sexueller Ausbeutung und Missbrauch ausgesetzt zu sein. Gleichzeitig herrscht im Projektgebiet eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, welche die Armut weiter verstärkt. Dadurch können junge Menschen in die Prostitution geraten oder sehen sich gezwungen, aus ökonomischer Not heraus früh zu heiraten. Auch fehlt es an positiven Erziehungsmaßnahmen seitens des Elternhauses oder der Gemeinde sowie an Beratungsangeboten und adäquater Gesetzgebung zum Schutz junger Menschen.

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt haben wir zum Ziel, zur Gleichberechtigung der Geschlechter in der Projektregion beizutragen. Wir wollen die Rechte insbesondere von Mädchen und jungen Frauen verbessern, damit sie eigenständig und informiert Entscheidungen für ihr Leben treffen können. Ein Schwerpunkt des Projekts ist der Schutz von jungen Menschen vor früher Heirat oder einer frühen Schwangerschaft und der Schutz derjenigen, die aus einer frühen Heirat kommen. Damit wir dies erreichen, werden wir diverse Aktivitäten in den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (im Folgenden mit SRGR abgekürzt) umsetzen, damit die Interessenvertretung auf Gemeinde- und Landesebene sowie positive Erziehungsmaßnahmen und wirtschaftliche Fähigkeiten gestärkt werden.

Wir fördern den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung für Mädchen und junge Frauen. In diesem Zuge erhalten 350 durch Kinderheirat und frühe Schwangerschaft bedrohte Mädchen ein Stipendium. Wir richten 26 Clubs an Schulen ein, um altersgerecht Informationen über Kinderschutzsysteme und sexuelle Aufklärung, vor allem für Mädchen, zu vermitteln. Zudem finden an allen 52 Sekundarschulen im Bezirk Kwekwe Gesprächsrunden mit insgesamt 5.600 Mädchen statt, die dazu beitragen, Mädchen in der Schule zu halten.

Den Zugang von Mädchen und jungen Frauen zum formellen und informellen Arbeitsmarkt verbessern wir, um ihnen die Sicherung des eigenen Unterhalts zu ermöglichen. Dabei schulen wir grundlegende Lebenskompetenzen, sodass die unternehmerischen Fähigkeiten der Mädchen gestärkt und Geschäftsideen umgesetzt werden. 300 junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren, darunter 250 junge Frauen, werden durch einen Start-up-Fonds unterstützt.

Wir tragen dazu bei, dass das Wissen sowie das Bewusstsein um die negativen Auswirkungen von Kinderheirat in den Projektgemeinden steigt. Insgesamt sollen 1.500 junge Menschen Zugang zu Dienstleistungen wie zum Beispiel HIV-Tests, Verhütungsmitteln, Aufklärung und Unterstützung bei der Menstruationshygiene erhalten.

Foto: Sandra Gätke / Bild stammt aus einem Mädchenfußball-Projekt in Ghana.

Durch verschiedene Ballsportarten lernen die Jugendlichen Teamgeist und stärken ihr Selbstbewusstsein

SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT UND RECHTE (SRGR)

Der Fachausdruck „sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte“ meint das uneingeschränkte körperliche und seelische Wohlbefinden in Bezug auf alle Bereiche der Sexualität und Fortpflanzung des Menschen.[1] Damit ein solches Wohlbefinden erreicht werden kann, müssen bestimmte Rechte verwirklicht sein. Dazu gehören beispielsweise das Recht auf Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen im Bereich Sexualität und Fortpflanzung, das Recht auf Informationen und Aufklärung zu Fragen der Sexualität sowie auch das Recht, selbst über eine Schwangerschaft entscheiden zu können. Diese sogenannten „sexuellen und reproduktiven Rechte“ sind Menschenrechte, die allen Menschen gleichermaßen zustehen.

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG[2]

Unsere Aktivitäten

Verfügbarkeit von qualitativ hochwertiger und inklusiver Bildung fördern

Durch die Bereitstellung von Stipendien erhalten Mädchen, die von Kinderheirat und früher Schwangerschaft bedroht sind, Zugang zu einer hochwertigen Bildung. Insgesamt 350 Mädchen werden von Stipendien profitieren. Zudem vermitteln wir Kindern im Alter von 10 bis 19 Jahren in Schulclubs altersgerechte und geschlechtssensible Informationen zu SRGR, einschließlich sexueller Aufklärung. Insgesamt richten wir an 13 Schulen 26 Clubs ein und unterstützen dabei, Informationen über Kinderschutzsysteme für Mädchen zu verbreiten.

Außerdem werden 13 Schulleiter:innen und 13 Lehrkräfte geschult, um junge Menschen in sexueller Aufklärung zu schulen. Mit dem Projekt fördern wir zudem Jugendbildung durch Sport. Hierbei handelt es sich um eine Sportinitiative, die sich an junge Menschen richtet und darauf abzielt, das Bewusstsein für Themen wie Kinderheirat und frühe Schwangerschaft zu schärfen. Durch sportliche Aktivitäten wie Netzball, Fußball und Volleyball werden dabei das Gemeinschaftsgefühl und das Engagement von Jugendlichen für Jugendliche gestärkt. Zudem organisieren wir monatlich an allen 52 Sekundarschulen im Bezirk Kwekwe Gesprächsrunden mit insgesamt 5.600 Mädchen, die dazu beitragen, Mädchen in der Schule zu halten.

Zugang von jungen Frauen zum Arbeitsmarkt

Junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren, darunter auch Mütter im Teenageralter und junge Frauen, die aus einer Kinderheirat kommen, schulen wir im Unternehmertum. Sie lernen, wie man eine Geschäftsidee entwickelt. Nach der erfolgreichen Unternehmensgründung werden die Projektteilnehmer:innen bei der Weiterentwicklung ihrer Unternehmen sowie der Einbeziehung des Privatsektors unterstützt. Durch das Projekt wird auch die Bildung von Netzwerken gefördert, unter anderem durch Konferenzen für neu gegründete Unternehmen. Zusätzlich schulen wir junge Menschen in der digitalen Vernetzung. Projektteilnehmer:innen, die eine Unternehmerschulung absolviert und erfolgsversprechende Geschäftsideen entwickelt haben, erhalten außerdem eine Starthilfe. 300 junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren, darunter 250 junge Frauen und 50 junge Männer, werden von dem Start-up-Fonds profitieren.

Bewusstsein über negative Auswirkungen von Kinderheirat stärken

Ein zentraler Ansatz unseres Projekts ist, ein Bewusstsein für die negativen Auswirkungen von Kinderheirat zu schaffen. Hierfür gründen wir Jugendgruppen, die beispielsweise Musik und Theater nutzen, um Gleichaltrige über SRGR, HIV und geschlechtsspezifische Gewalt zu informieren. Insgesamt wollen wir so 700 Jugendliche erreichen. Unser lokaler Partner Katswe Sistahood wird zudem mit lokalen Kliniken zusammenarbeiten, um Jugendliche zu sexueller Gesundheit und Gewalt gegen Frauen aufzuklären. Insgesamt erhalten 1.500 junge Menschen Zugang zu Dienstleistungen wie Verhütungsmitteln, HIV-Tests und Überweisungen zur Behandlung, STI-Screenings, Unterstützung bei der Menstruationshygiene und Krebsvorsorge.

[1] Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).
[2] Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Zusätzlich erhalten insbesondere Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt Gutscheine zur Untersuchung und Behandlung von Geschlechtskrankheiten, die Betreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch, Ultraschalluntersuchungen und die Bereitstellung von vorübergehenden sicheren Unterkünften. Insgesamt verteilen wir 480 Dienstleistungsgutscheine. Des Weiteren setzen wir im Rahmen des Projekts Trainings um, welche die Förderung von Führungsqualitäten junger Frauen zum Ziel haben. Dafür wählen wir pro Projektjahr 30 junge Frauen aus, die an einem sechsmonatigen Programm teilnehmen, in dem sie in den Bereichen SRGR, Durchführung von Kampagnen und Interessenvertretung geschult werden. Wir nutzen außerdem das Treffen von Männer- und Jungengruppen, um das Bewusstsein für Umstände, die zu frühzeitiger Schwangerschaft und Kinderheirat beitragen, zu schärfen. Hierzu halten wir neun Foren mit insgesamt 300 Jungen und Männern im Alter von 18 bis 45 Jahren ab.

Da ein ähnliches Projekt zur Verhinderung von Kinderheirat und früher Schwangerschaft bereits in der Provinz Manicaland durchgeführt wird, organisieren wir Besuche nach Manicaland, um einen Erkenntnisgewinn zu den Faktoren, die Kinderheirat beeinflussen, zu fördern. Ein erster Besuch ausgewählter Interessenvertreter:innen aus Kwekwe in Manicaland wird im ersten Projektjahr stattfinden. Die Erkenntnisse aus diesem Besuch werden eine Bewertung der angewandten Methoden zur Beendigung von Kinderheirat im Vergleich zu Manicaland ermöglichen.

Gestärkte Interessenvertretung zu Gunsten von Kindern

Wir fördern Mitglieder der Jugendversammlung aus den Stadtrandgebieten von Zhombe, Silobela und Kwekwe. Insgesamt zwölf Mitglieder der Jugendversammlung nehmen an Treffen mit politischen Entscheidungsträger:innen teil, um beispielsweise verbesserte Hilfsstrukturen für junge Menschen, denen Kinderheirat widerfahren ist, zu diskutieren. Außerdem werden traditionelle und lokale Autoritäten in Bezug auf nationale und regionale Rechtsvorschriften zu Kinderheirat, Kinderschutz und Zugang zu Bildung geschult. Unter anderem werden Kinderschutzausschüsse zur besseren Zusammenarbeit mit lokalen und traditionellen

Wir fördern junge Frauen in ihrer Selbstständigkeit, damit sie ein eigenes Einkommen generieren können

Autoritäten befähigt, um das Bewusstsein für Kinderheirat zu schärfen und die Gesetzgebung zu Bildungs- und Heiratsgesetzen zu unterstützen. Das Projekt berücksichtigt, dass traditionelle Autoritäten die Einstellungen der Menschen in Bezug auf SRGR und geschlechtsspezifische Gewalt beeinflussen und somit negative soziale Normen verändern können. Daher organisiert Katswe Sistahood Gesprächsrunden, in denen traditionelle Autoritäten darin gestärkt werden, auf geschlechtsspezifische Gewalt, insbesondere Kinderheirat und sexuelle Ausbeutung von Kindern, zu reagieren. Abschließend führen wir drei Versammlungen zwischen Jugendlichen und politischen Entscheidungsträger:innen auf Bezirks- und nationaler Ebene durch. Diese Versammlungen bieten Plattformen für traditionelle Autoritäten, einflussreiche Bergleute und politische Entscheidungsträger:innen, um sich für die Reduzierung von Kinderheirat einzusetzen. Die wichtigsten Zusagen der Politiker:innen werden dokumentiert und genutzt, um die Politik zugunsten der Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen zu beeinflussen.

Mitglieder eines Jugendparlaments setzen sich gegen Kinderheirat ein

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Regelmäßig prüfen wir die Projektaktivitäten, holen das Feedback der Projektteilnehmer:innen ein, um ihre aktive Teilhabe zu gewährleisten, und bewerten die Wirksamkeit der Aktivitäten. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen überwachen wir die Projektleistung und identifizieren die Herausforderungen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Programme kontinuierlich verbessert und dabei kinderfreundlich, geschlechtsspezifisch und inklusiv umgesetzt werden. Darüber hinaus führen wir zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Projekts Evaluierungen durch, um die Wirkung der Maßnahmen über die gesamte Projektlaufzeit anhand festgelegter Indikatoren nachzuvollziehen.

Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Sambia.

Nur gemeinsam mit traditionellen und lokalen Autoritäten und Vorsteher:innen kann eine nachhaltige Änderung erreicht werden

Nachhaltigkeit

Dieses Projekt verfolgt einen mehrdimensionalen Ansatz zur Nachhaltigkeit und zielt darauf ab, Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen zu erreichen:

Wirkungsnachhaltigkeit

Durch eine Stärkung der Gemeindestrukturen werden die erzielten Auswirkungen über die Projektlaufzeit hinaus bestehen bleiben. Hierfür werden wir durch das Projekt Jugendgruppen dazu befähigen, eine aktivere Rolle bei der Verhinderung von Kinderheirat und Teenagerschwangerschaften zu übernehmen. Zudem stärken wir die Kapazitäten verschiedener Ministerien für eine integrative, jugendfreundliche und unterstützende Politik und verfolgen mit einem gezielten Ansatz die Veränderung sozialer Normen, um langfristig Kinderheirat und frühe Schwangerschaften zu beenden.

Nachhaltigkeit der Partner

Wir erstellen einen Plan zum Kapazitätsaufbau unserer Partner, um ihr Finanzmanagement und ihre Nachhaltigkeit zu verbessern. Dies wird dazu beitragen, die Fähigkeit unserer Partner zu verbessern, die derzeitigen Mittel zu verwalten und weitere Mittel für die Arbeit zur Beendigung von Kinderheirat im Zielgebiet zu erhalten.

Politische Nachhaltigkeit

Durch die Zusammenarbeit mit der Regierung nehmen wir mit diesem Projekt Einfluss auf die Umsetzung von Gesetzen und politischen Maßnahmen, um die Bedürfnisse gefährdeter Mädchen und junger Frauen zu erfüllen. Dies trägt dazu bei, den Einfluss des stark informellen Wirtschaftssektors, der in Kwekwe durch Kleinbergbau und Armut gekennzeichnet ist – was in der Folge häufig zu Kinderheirat und frühen Schwangerschaften führt – zu mindern.

Ökologische Nachhaltigkeit

Junge Menschen, die wir mit Start-up-Kits ausstatten und unternehmerische Fähigkeiten lehren, werden gleichzeitig in ökologischer Nachhaltigkeit geschult. In dem Projekt arbeiten wir zudem mit lokalen Entscheidungsträger:innen zusammen, um deren Unterstützung für ökologisch nachhaltige Initiativen zu stärken.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

380 € benötigen wir für Aktivitäten rund um Aktionstage wie dem Welt-Mädchentag.

1.500 € ermöglichen die Teilnahme von Jugendlichen an einer Dialogveranstaltung zum Thema Kinderschutz und Kinderrechte.

5.000 € kostet eine Veranstaltung, die 100 junge Unternehmer:innen bei der Bildung von Netzwerken stärkt.

10.000 € benötigen wir für drei Schulungen für Jugendliche in beruflichen Fertigkeiten und Unternehmertum.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700
BIC: GIBAATWWXXX

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100465“.

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Stiftung Hilfe mit Plan

Privatstiftung
Hilfe mit Plan Österreich
Linke Wienzeile 4/2
1060 Wien
Tel: +43 (0)1 581 08 00 34
Fax: +43 (0)1 581 08 00 38
stiftung@plan-international.at
www.plan-stiftung.at
www.facebook.com/PlanOesterreich

Stand: Juli 2023